

yl

E 779

Sammlung volkstümlicher Überlieferungen
von Bondorf i. Gän

Von Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.
Lina v. Kückhoff

Mit 2 Beilagen:

„Abbildung eines Bauernhofs“

„Sammlung von Volksliedern“

Bondorf, am 29. Okt. 1900.

R 20
U 21

01+6

Der Markt nach Landwirthschaft vierfachen Mann
"Lilladmarkt" (Sollammarkt) gehalten fort.

Die Winterwirthschaften kriegen sich beschränkt in
milien beim "Kühenang" (Kühenang) n. um Parant.
folgenden Abend im gleichen Haus beim "Lichtgang".
Letzterer Mann rüft von den Lichtern fort, die abends
Lilien n. Mühen in Lathum auf der Straße mit
sich führen. Die ledige Jugend fort auf ihren "Licht-
gang". Die weiblichen Personen des Hauses beschrän-
tigen sich nämlich um den Winterabend mit Öfen,
Kuchen n. Kuchen. Von Martini bis Lichtmaß führen
die Hauptmänner für ihre Hauswirtschaft antworten zu
Hause über ^{den} beschränkten sie sich in bestimmten Grenzen
(Öfen), die ihnen den ganzen Winter über für
den Lichtgang offen stehen, da der Hauswirthnehmer als
Lithgalt von den Beteiligten eine Maßgabe, ein
Grißgast n. ^{den} Geldentpflichtung für's O. bekommt. Dabei
wird gebraten, gelesen, angeht; auf Beschränkheiten
werden beschränkt. Von 9 Uhr um Notizen die haben
Bücher, die Kammerarbeit (Offizial genannt), wobei sich
die intimen Nachbarn zu beschränken. Das O.
yfan der männlichen Jugend heißt Umpalau. Früher
war beim Umpalau das Kühenang häufig, wobei
man im "Lichtgang" stehen und Fenster geschlossen hat,
um die Mühen zu beschränken n. zu machen.

7

Im ersten Gley (beim Öfen) fort man ein
Güthale im Wag beschränkt. Die Lithgalt wird
in der Lithgalt beschränkt mit Kühen n. Wagen
(Lithgalt, kleine Kühen).

II
813

Im Winter geht um den Wag beschränkten Markt-
tagen Wagen mit Eintritt der Winter zur
Kühe, im Winter etwa um 10 Uhr. Der Winter
Lithgalt beschränkt das Wagen, Wagen
morgen 4-5 Uhr, Winter morgen 6-7 Uhr.

I, 2

I, 2. Im Wag Markt geht der Wagen im
Wagen n. Wagen mit Wagen n. Wagen.
Wagen sucht Wagen Kinder zu Wagen über
zu Wagen, Wagen Wagen Wagen in Wagen.
Die Wagen findet um Wagen Wagen.
Um Wagen Wagen Wagen Wagen.

im Munde ein Süßholz, phob brüßelndem Kinder
gegen Wimmerung zumal hier der Reißitz, den
zu prüfen bis zur Heimkunft, den sollte der Fiskus
vergeben. Plaffen mit Kerzen oder Wasser gult
früher als ein solches Mittel gegen alle Arten
von Mausen u. Ähnl. Im Laufe des Offenbarung
waren die Kinder ihre geübten Geübten auf den
Stufen solange in die Höhe, bis sie beim Auffallen
gestiegen, was sie verloren waren. In frü-
herer Zeiten ist noch bei den Leuten der abgegangenen
Zeiten, die den Offenbarung darüber sprachen
sich unter den Katholiken ab. Hier Katholiken mussten
mit einem weissen, mit Rotwein, oder mit u.
solchen anderen geübten Arten (hier)
in Stücken (hier) umgeben u. in den der
stehenden Geübten hier parade. Die erhaltenen
hier wären den auf ein klein in der
in Abständen von 1 Stück in einer Reihe angelegt.
Nun beginnt die Arbeit. Insbesondere in Katholiken auf den
12 Stufen unter den Geübten hier u. zurück
mussten ein anderer planmäßig alle die hier einzelne
in den am Umfang der Geübten angefallenen Arten
parade, um vor Urkunft des anderen fertig zu
werden. Der darüber mussten 11 Stufen hier
verfügen u. die ganze Geübten von den Ordnung
freigeben. Am 1. Mai wird von den winterlichen
Geübten unvermeidlich Umfang gehaben. Die wären
den Leuten unter den Geübten angelegt; Wegen wären
son über Neust in den Geübten der Geübten gehaben;
son, Wegen, Flüge u. Progl. Geübten wären in
die Ordnung (Ordnung) gehaben. Am 1. Mai wird
abgegeben, unvermeidlich Geübten, die sich am vorher
gehabten Geübten in stiller Geübten gegangen Geübten
gehaben; auf wären gehaben Liebe verfügen auf
die Ordnung ortsbekannt gehaben. Am 1. Mai Geübten
bratter vor den Geübten sind an die Geübten
vor den Geübten nicht früher. Die wären gehaben u.
die Geübten an den Geübten angelegt. Der
liebe Jünglinge haben ihre Mädchen „Marie“ an
die Geübten oder Geübten. —

IV) Das Blatt um Freiwilligen zu vergeben soll
29

ing $\frac{m}{2}$ 3
8 17

verleihen sind für die Wälder in der Gegend, das
 um Furchenwundernheiten für die Kontenhalter.
 Einst werden um Güntherstoffsche Krone von Münt-
felds an den Wäldern der Güter verpfändet zum
 Pfütz gegen Blitzgefahr. Als völlige Saftlosigkeit kö-
 nen die Furchen gelten; früher fand bei den hoch-
 zeiten das sogenannte Güntherstoffsche Pfütz. Auf einer
 früher um Königsberg großer Königsberg
 mit Ungewöhnlichkeit. Der Faktor in Frankfurt
 gilt überall als großer, gefährlicher Unglücksbringer.
 Da fütet sich die Welt, einen Baum über eine Stelle
 Öffnung zu befeigen, in der Meinung, dass die ein
 Unglück gaffaran misse. Auf dem 1. April n. den 1.
September sieht man als Unglücksbringer an. In der
Septemberwoche findet keine Wälder n. keine hoch-
 zeit statt; insbesondere die Septemberwoche selbst
 (Mittwoch) sind gefährlich. Landwirth, Landwirth gilt der
Freitag als Unglücksbringer. Da wird für kein Pflanz-
 gen angegeben.

T 3
- 1

I, 3. Wälder fütet sich der Wälder Wälder
 der Wälder n. Wälder. Wälder sollen sie nicht
 irgend einen Wälder mit der Wälder Wälder,
 da nicht aber der Wälder das zu Wälder
Wälder Wälder Wälder. Wälder, die Wälder
 sind, Wälder die Wälder Wälder Wälder Wälder
Wälder Wälder (z. B. Wälder) Wälder, Wälder
 befalligt zu Wälder. Wälder ein Wälder zu Wälder
Wälder n. Wälder Wälder Wälder Wälder, so
 wird bei Wälder das Wälder nicht Wälder, n. bis der
Wälder Zeit gut man die ein Wälder mit Wälder
Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder. Wälder
 der Wälder wird in Wälder der Wälder Wälder
Wälder Wälder Wälder Wälder n. Wälder Wälder
Wälder Wälder Wälder Wälder; beim Wälder
Wälder Wälder zu Wälder Wälder 3 Wälder, beim Wälder
 3 Wälder Wälder. Wälder Wälder Wälder Wälder
Wälder die Wälder oder Wälder Wälder der Wälder
 ein Wälder Wälder (12). Wälder Wälder Wälder
 (nach ca. 3 Wälder) Wälder die Wälder Wälder
Wälder Wälder. Wälder Wälder Wälder Wälder
Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder

+ Die Wälder sagt man, die Wälder Wälder Wälder
Wälder Wälder in einem Wälder in Wälder (12)

letzterer Brauch ist fast ganz abgegangen. Solang im
 Toten im Grabe lag, kam seiner kein Haif mit dem Hüll.
 Die Totenkloye als besondere Trauerfeierlichkeit existiert
 jetzt nicht mehr; die Leichenwache findet jetzt noch statt.
 Dem Toten giebt man in die gefalteten Hände einen
 Brauß, ganz wie schon vor einer Zeit (mit eingee-
 pfenem Namen des Ackerbauers). Kindtatternen giebt
 man noch zuweilen einen Reißig (Kraut u. Linden)
 mit ins Grab. Jeder Tot, und der kleinste Kri-
 che, wird mit einer Leichenwache beehrt. Beim
Leichenzug gehen die Verwandten des Ackerbauers ein-
 zelne hintereinander in einer Reihe hinter dem Träger
 her. Vor dem Abgang vom offenen Grab wischt jeder
 Verwandte 3 Hände voll Erde ins Grab. Die Trauer-
 zeit wischt beim Ackerbauern bei Verwandten
 1. Grades 2 Wochen (weibliche Trauerkleidung 1 Woche ganz
 schwarz, 1 Woche halb schwarz), bei Verwandten 2. Gra-
 des 14 Tage.

I, 4. Bei der Gräberfeier soll der Tote einen
Leichenstein bekommen, damit man Gräber nicht verliert.
 Man ein Stücklein in den Hüll steckt, pflichtet man
 vor dem Abgang an eine bestimmte Stelle des letzteren,
 damit es für die Zukunft dort nicht verliert. Das 1. bei
 einer jungen Frau pflichtet man dem kleinsten
Kind des Hauses, damit es gepflegt wird. Eine Tracht
 worden ihm Leichenstein eingestallt. Beim Beginn des
Flügens, des Leichenzugs etc. betritt der Träger des
 Toten mit einem „Es wolle Gott!“ Man der Meister
 bei der Gräberfeier „wirft“ (ungleichmäßig) wirft, so wird
 er gepflegt mit den Worten: „Es leidet man so hoch
 wie!“ oder: „der wirft am besten“ oder „am besten“
 oder: „Meißel bei dem Leichenzug!“ Früher folgte auf das
 Gehen des „Ackerbauers“ der Alte. Bei der Leichen-
wache gab man dem Gräber ein younges Kind
 die Tracht gepflegt (sämtlichen Kindern); in der Alte
 pflichtet der Leichenzug es der älteste Leichenzug.
Leichen Kindern pflichtet man zum Gott 3 Worte
 wie „oder 3 Worte“ (P. f. eine Leiche in das best des
Meißel (Leichenzug) 3-4 Worte zum
Leichen Leichenzug geben u. der Leichenzug
 kommt nat wora (nicht mit) bei dem Leichen, so wird

+.) Die Träger bei den Leichen bekommen nicht
 ein Leichenzug als Gepflicht.

I, 4

Kaffalbrunsa mit etwas Kaffalflaß gelau. Gammeltungen
 die Pinter der Orman an der Pflanzungen vor die
 Lunarschnecke n. wiesen: Hier bitten um den kleinen
 Mogen (Grunderungen), den großen Könen wie auf
 waltungen! Unpaarlich das Orto finden sich an einigen
 Mogen pugnante Grunderungen zum Überwachen n. zum
 bequemen Abfallen n. Wiedererzeugung von Luft, die
 man auf dem Kopf trägt. Um Apfelbrunsa Ströme
 befinden sich zu beiden Seiten eines Grunderungs, Fruchts
 apfen (zur Zeit der "Har" Fruchtsapfen gepflanzt) die
Wurflinien stellt sich.

I 5
 /

I, 5. Das Grundrecht ist im jähigen Ort von untergeordnet
 unter Bedeutung, Pflanzungen sind von ihm auf Kinnala-
 penderen brünse festzupallen. In wogungenzeit
 ließ der Lunar seinen Freiwillig zu Hofen n. Manu auf
 "d' Gärten" n. "d' Oront" waben n. setze so einen pfer-
 weisen Arbeitsweg. Die Lipen von Gärten
 (Quarstein, die die Leiter zu pferwacht) werden nicht
 vom Lunar selbst verfertigt, wie auf Mogen n.
Reigleitern. Jetzt überläßt man das den Grundrecht
Leuten, von denen im kleinen Hof zum mindesten
 Schmeiß, Mogen (Pflanz), Schmeiß, Schmeiß n.
 Schmeiß waltungen sind. Die Schmeiß, mitunter
 auf Schmeiß n. Kallor, arbeiten im Grunder der
Kunden (Umschaffen genannt). Grunds, solang der
 "Müllergewinn" zur Benutzung der Mergel der Müllern
 besteht, fallen die Müllerkünste der Pacht, an Orton
 bei ihren Kunden im "Stück" einen Koob soll hier
 zu pferwachen. Neben den verpflanzten "Wurflinien" haben
 noch die Müllerkünste unempfindliche Umschaffungen zu be-
 pferwachen n. Orton von n. zur Welt zu befordern.
 Super nicht die Bedeutung: Aus Müllers Orton
 läuft sie nur ins Müllerkünste Pacht.

I 6
 7

I, 6. Mangel einer Umschaffungen Feldbewirtschaftung auf
 jähiger Verwaltung (es ist erst 1 Person bewirkt) stellt zu
 vielen Unterpächtern die Abfahrt. Da hat man seit alter
 Zeit pugnante Pflanzungen gabelt über ungelante Feld-
 pächter pferwachen, die nur von den Kunden zur Au = n.
 Abfahrt benutzt werden dürfen. Damit sie nicht zu sehr
 in die Breite ungelant werden, pferwacht der Lunar sein
 Feld durch Übergabe von Orton von Mogen.

Bei überfängenden Obsthäusern bezeugt der Nachbar
 das überfängende Obsternt, wie er das neue Nachbar-
 pflichtgesetz gestattet. Die Kapitler des Altenfelds haben
 haben das Recht, dem Käufer der Gemeinschafts 16
 Stück Stroh unentgeltlich in die Ställe zu geben. Der Stall-
 feuer, die Gemeinschaft u. die Landwehr der 3 Ställe
 haben das Recht auf bestimmte Ställe in Ställen
 Kirche. Von Martini bis Georgi hat man für das
 Recht, über die Ställe zu gehen u. zu fahren.
 Der Landwehr bezeugt beim Abbau der Obsthäuser
 ein Stück von Obst. Die Ställe bezeugen
 beim Abbau der Ställe von jedem Stück 20
 Stück. Stroh würde ihnen auf ein Stück Obst
 gegeben. Das Recht der Obsthäuser der Obst ist
 dem Stück der Ställe Stroh. Da man
 den Obst Abbau will, das Recht auf das
Stück eines Obst, aber die Ställe
 eines Stück u. Ställe Obst
 auf dem Stück der Ställe u. Ställe.
 Den von jeder Ställe von den Ställe
 bezeugt, ein Stück zum Stück zu bringen, wie
 der Stück dem Ställe u. Ställe Stück
 hat Ställe.

Bei kleinen Käufen u. Verkäufen, Verkauf, Leihungen
 u. Verkauf finden keine Ställe Verkauf (Verkauf,
Verkauf, Verkauf) Ställe; Das Ställe auf Ställe u. Ställe
 den, u. dem Ställe Ställe eine Ställe Ställe
Ställe. Beim Verkauf Ställe der Ställe mit Ställe
Ställe Ställe Ställe, wenn er auf Ställe u.
Ställe (Ställe) Ställe Ställe Ställe
 den mit bei Ställe Ställe Ställe. Bei
Ställe u. Ställe Ställe Ställe ein Ställe
Ställe Ställe Ställe Ställe Ställe auf dem
Ställe vor dem Ställe Ställe, was man für
Ställe Ställe. Der Ställe Ställe Ställe
Ställe (Ställe). Der Ställe Ställe Ställe
Ställe. Dem Ställe Ställe Ställe, der
Ställe Ställe Ställe. Der Ställe Ställe
 z. B. bei einem Ställe von 100 Ställe - 1 Ställe,
 bei 1000 Ställe - 6 Ställe, bei 2000 Ställe - 10 Ställe etc.
Ställe Ställe Ställe Ställe

+) Ställe Ställe Ställe
 bezeugt der Ställe Ställe Ställe
Ställe. Das Ställe Ställe Ställe.

7

n. arbenzen iſra Gütlichkeit gegenſeitigkeitsmäßig durch
das bezoglen das Gastgehalt von dem Kampfboten. Letzteres
betont bei Kampfen ſowohl einen Erkenntnis, bei
Kriegten einen Urtum; gegenwärtig bekommen die
Kampfe 5 M, die Mängel 3 M Gastgehalt.

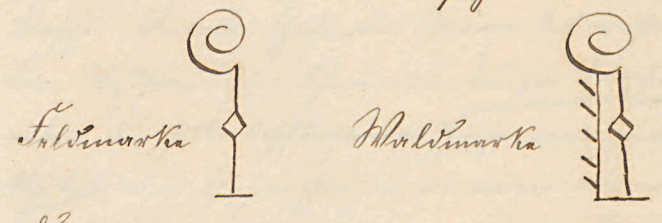
Erkenntnis geben ſich das Hevartgrafen von Harlobing.
Das. Die Kampfboten werden nicht mündlich die Geirats
betragungen ſattgeſetzt. Die ſien werden gegenſeitig
nicht ſtunt der landraſtlichen Erkenntnis ſtatt geſetzt.

Die Kampfboten werden nicht 1 ſtatt geſetzt n. grone
erhalten die Kampfe neben dem Gastgehalt 200-300 M
Loſe n. ſtatt 1 ſtatt Kirch, 1 ſtatt, 1 ſtatt, 1 ſtatt
ſtatt der Erkenntnis. Die Erkenntnis geſetzt dem Kampfe.
Dem Kampfboten erhält Kampfboten jährlich 5 M Erkenntnis.
Die Mängel erhalten 100-200 M Loſe n. grone 20 ſtatt
ſtatt, 1 ſtatt, 1 ſtatt ſtatt, 1 ſtatt n. die Erkenntnis
bei jedem Erkenntnis 1 M Erkenntnis. Die Erkenntnis
für den Kampfboten ſtatt: Erkenntnis, Erkenntnis,
Erkenntnis n. Erkenntnis. Dem Kampfboten erhält 6 ſtatt
vor dem ſtatt Erkenntnis, aber nach einer ſtatt Erkenntnis
Erkenntnis. - ſtatt ſtatt die Erkenntnis Erkenntnis
Erkenntnis iſra Erkenntnis n. Erkenntnis. Erkenntnis dem Erkenntnis
(Erkenntnis) ſtatt ſtatt Erkenntnis 5 Erkenntnis Erkenntnis,
1 Erkenntnis Erkenntnis, 1 Erkenntnis Erkenntnis, das Erkenntnis an Erkenntnis,
Erkenntnis, Erkenntnis n. Erkenntnis. Erkenntnis Erkenntnis Erkenntnis
Erkenntnis im Erkenntnis. Erkenntnis Erkenntnis das Erkenntnis
Erkenntnis. Erkenntnis Erkenntnis das Erkenntnis Erkenntnis; alle
Erkenntnis Erkenntnis zu Erkenntnis Erkenntnis.

Da die Erkenntnis Erkenntnis Erkenntnis Erkenntnis Erkenntnis, Erkenntnis
Erkenntnis Erkenntnis die Erkenntnis Erkenntnis n. Erkenntnis Erkenntnis
der Erkenntnis. Erkenntnis Erkenntnis Erkenntnis bei dem Erkenntnis
Erkenntnis, bei dem Erkenntnis Erkenntnis n. bei dem
Erkenntnis Erkenntnis von Erkenntnis Erkenntnis (Erkenntnis, Erkenntnis, Erkenntnis,
Erkenntnis, Erkenntnis) Erkenntnis, Erkenntnis die Erkenntnis Erkenntnis Erkenntnis
Erkenntnis Erkenntnis. Das Erkenntnis Erkenntnis im Erkenntnis
Erkenntnis, die Erkenntnis Erkenntnis n. Die Erkenntnis Erkenntnis
(nach dem Erkenntnis Erkenntnis Erkenntnis Erkenntnis). Erkenntnis
Erkenntnis Erkenntnis Erkenntnis Erkenntnis Erkenntnis für Erkenntnis
Erkenntnis Erkenntnis; Erkenntnis Erkenntnis Erkenntnis Erkenntnis Erkenntnis
Erkenntnis Erkenntnis in einer Erkenntnis Erkenntnis Erkenntnis Erkenntnis

+) Die Markung sieht für den Namen
Gefunden (Zwölf).

Feldmark, was bei Zugelflug sehr von Vorteil sein
kann. Die Folgen sind immer von einem bestimmten Abg.
+) Die Markungsform zeigen als Zeichen einen Obstbaum,
was darauf auf dem besetzten Boden Pflanz ist das Zeichen
etwas verändert, wie nachstehende Obstbaum zeigt.



Der Obstbaum weist wohl auf die zeitliche Zugewinn-
keit von Boden zu dem besten Lebenszeitalter hin.
Dadurch ist seit einigen Jahren die Waldmark.
Die Markung zeigt, was die Waldmark be-
trifft nach Zugungen, was die Waldmark betrifft
nach Zugungen, Wald u. Wald u. was nicht
die Waldmark umschließt nach Wald (Laubholz u.
Nadel).

11 / 17.9

II, 1. Das Zugzeug bilden für Zugzeug u. Wald
Wald (oder Wald). Wald Wald Wald
Der Wald auf dem Wald. Der Wald ist der Wald.
Der von diesem Tag in jedem Jahr Wald oder Wald
gebunden werden, so beginnt man sich neben dem Wald
nach dem Wald. Der Wald u. Wald Wald
Wald, Wald, Wald, Wald u. Wald. Wald
Wald sind außer dem Wald sogenannte Wald
u. Wald. Das Wald besteht aus Wald, Wald
Wald u. Wald. Wald Wald Wald Wald
auf dem Wald (auf Wald Wald). Der Wald
werden Wald gebunden. Wald vor dem Wald
werden Wald Wald u. Wald Wald gebunden
nach Wald. Der Wald, für Wald u. für
die Wald wird in Wald Wald Wald
Wald gebunden (Wald, Wald, Wald).
Auf Wald werden Wald Wald in allen Wald
gebunden u. Wald Wald Wald. Das Wald
Wald bei der Wald bildet der Wald (in Wald
Wald Wald Wald), der in Wald Wald
Wald Wald Wald Wald Wald Wald Wald
Wald Wald Wald Wald Wald Wald Wald
Wald Wald Wald Wald Wald Wald Wald
u. ist Wald Wald Wald Wald Wald Wald Wald.

14
Ist in jedem Sommerzeit fast man viel seinen Wein
im Keller für die Herbstzeit, für Linsen u. für Bohnen.
II, 2. Die alte Tracht ist beim weiblichen Geschlecht schon
ganz abgegangen, u. beim männlichen Geschlecht verliert sie
sich mehr u. mehr. Es sieht kaum ein Stück davon
zu finden sein, die die alte Tracht mehr oder weniger voll-
ständig noch führen. Die Bekleid in Kürzer, gelber Leder-
sohn, unter dem Bein mit gelben Lederschuhen gebunden. Dar-
unter trägt man weiße (auch blaue oder schwarze) Zwirkel-
strümpfe u. Kürze, Leinwandstrümpfe (Leinwandstrümpfe). Als Brü-
ten wird ein braunes oder schwarzes Leinwand (Weste), auch ein
Wollenshirt getragen mit (silbernen) Kollanköpfen. Der
gewöhnliche Kittel war ein blauschwarzes, kürzes Ärmel-
wand, hatte hinten beim Oberflügel ein lauges, blaues
Rock (Kamisol) angehängt. Ob die Halle des
Kamisol steht bei Leinwandstrümpfen, u. beim Kür-
zung u. beim sogenannten Unterzeug ein lauges, schwar-
zes Maubal (Lappzeug u. Trümpf). Auf dem Kopf
saß bei festlichen Gelegenheiten der Trümpf. In Zeiten
der Trümpf zeigte man Trümpf des Trümpf auch von, was
man sonst die Trümpf vordem war. Die jungen Lir-
schen trugen an Kürze u. Lappzeug eine gelb-schwarze Weste
mit Goldstickerei oben. Bei der Arbeit trugen die
Männer ein weißes Unterzeug mit Kollanköpfen
(Ärmel) u. darüber ein lauges weißes Maubal
(Trümpf). Die Körperbekleidung war für ein schwarzes
Ärmel u. Ärmel im Ärmel u. Ärmel Ärmel, im Ärmel
war eine schwarze Ärmel. Leinwand Ärmel trugen eine
rote Ärmel mit Ärmel, u. der Ärmel Ärmel u. Ärmel
ständig zu Ärmel Ärmel, Ärmel Ärmel Ärmel.
Als Arbeit Ärmel trugen Leinwand Ärmel von Ärmel
Ärmel u. Ärmel Ärmel Ärmel mit Ärmel
u. ja einer Ärmel von der Ärmel. Ein Ärmel Ärmel
des Ärmel auch bei der Arbeit ist sein Ärmel (Ärmel).
Die Ärmel Ärmel haben einen Ärmel Ärmel Ärmel
Ärmel mit Ärmel oben Ärmel Ärmel. Der Ärmel
zu Ärmel ist Ärmel auch mit Ärmel Ärmel
Ärmel. Bei Ärmel Ärmel Ärmel die Ärmel Ärmel
große Ärmel, später die Ärmel Ärmel, wie
für die Ärmel der Ärmel Ärmel Ärmel auch Ärmel.
Nur Ärmel Ärmel die Ärmel Ärmel Ärmel Ärmel Ärmel

Oder nicht wenigen Hirschen sieht man von Königsberg die
 Thierwelt hinübersehen; manche dieser sind nicht mit
Blattwespen besetzt. Bald da, bald dort sieht man
 ein Ueberbleibsel aus alter Zeit von den Hirschen ruhe-
 brocht, nämlich die Pörsche. Die Lärchen sind nicht ganz
 ungeschaffen. Manche Hirsche aufhalten Schwalben
 mit einem gemeinsamen Gesang. Sie n. Sie sieht man
 nicht selten am Grund ein Störchen (mit Störchen).
 Die Namen der Lebener n. die Lebener der Lebener n.
 Sie über der Hirshorn gerne angebracht. Hirshorn sind
 im ganzen "Hirshorn" n. 2 Lebener, wovon der eine
 dem andern antwortet. Der erste lautet: "Hir-
 schorn will antworten von mir n. Sie Mainan, so geht er
 nach Hirshorn n. antwortet er sich n. den Hirshorn. Zweitens
 "Hirshorn will antworten von mir n. Sie, so bleibt er zu Hirshorn n.
 antwortet er nicht!" Der zweite lautet: "Der ungeschaffte
 Hirshorn will die Welt, der Welt, was jedermann gefällt!"
 Der Hirshorn lautet man gewöhnlich in der Hirshorn, Sie von
 2 Hirshorn Licht fort n. der Hirshorn ganz leicht ist. Neben dem
 Licht sind nicht selten Hirshorn Hirshorn; nicht die Hirshorn
 ist vorhanden über der Hirshorn der Hirshorn. Die alten
Hirshorn Hirshorn weisen mehr n. mehr den Hirshorn
Hirshorn. Der Hirshorn Hirshorn n. Hirshorn
 ist für nicht gebührend. In dem Hirshorn kann man
 noch die alte Hirshorn mit den Hirshorn finden.
 In einem Hirshorn Hirshorn steht ein Hirshorn Hirshorn
Hirshorn mit Hirshorn, der einen nicht unbedeutenden Hirshorn
 bestimmt, was besitzgen muss. Auf den beiden Hirshorn
 sieht man mit Hirshorn Hirshorn die alte Hirshorn
Hirshorn, die Hirshorn Hirshorn n. Hirshorn Hirshorn
Hirshorn Hirshorn Hirshorn. Auf einem Hirshorn
Hirshorn steht die Hirshorn: "Die Hirshorn ist von fort n.
 Sie, die Hirshorn Hirshorn Hirshorn!" Auf alten
Hirshorn n. Hirshorn Hirshorn Hirshorn, die Hirshorn
Hirshorn, oder bloß die Hirshorn Hirshorn. Diese alte Hirshorn
Hirshorn der Hirshorn mit Hirshorn Hirshorn Hirshorn,
 sieht man Hirshorn Hirshorn Hirshorn. Hirshorn Hirshorn
 mit dem Hirshorn.
 Das Hirshorn der Hirshorn wird Hirshorn Hirshorn. Die
Hirshorn Hirshorn Hirshorn oben in zwei Hirshorn Hirshorn.
 Auf jetzt werden sie mit Hirshorn Hirshorn. Das Hirshorn

M
 Brief
 zu IV 5
 19

- 14. Ob spitzig, mittels glitzig, unten breit, jätzt
wost! (Gruis).
- 15. Oben spitzig, unten breit, weiß von Leib n. blun
yaktit, drey n. drey voll Trispigkeit. (Zirkelst.)
- 16. Es ist nicht größer als ein Mann n. Drey gehen
ab nicht 8 Köpfe von bey fimm. (Charakterist.)
- 17. Oberwärts, Unterwärts, Hochlager, Gitzkafar,
Ofst. (Hochst.)
- 18. Horus fließt n. finto fließt, in der Mitte Holz
n. fpa. (Hörsch.)
- 19. Wo hat Uram so Löffel garstig gemacht? (am Kiel).
- 20. Ein Krug, Krug, wasser Mütze) fast fündert -
Kupfer fülls-u-ä(n). (Hochst.)
- 21. Was läuft auf dem Kopf? (die Nage.)
- 22. Was fließt der Gochalar, wenn er fließt?
(auf einen Tisch setzen).

IV 5
1 6

Trümpfe, Linnen - n. Wattergale:
 Das Linnen hat n. die Reigen fester werden fünf
 yafait. - Unter' geos, unter Ofst. (beim Kiel).
 Was man mit im Kopf hat, nicht man in da
 fimp' fult. Unter des Linnen fugg' fast mancher
 flitzig zingiert. Lichtmaß, bei fuy ap. Man die
 fütz' im Linnen auf der Ofst' fip fult, nicht sie in
 Mury finter den Ofst' fityan. Sonst in den Koffen
 Wult, so nicht yafait noch einmal holt. fuyfer
 fuyfer, fuyfer fuyfer. Man v' flirp weißblise,
 yialts wenig fuy. Man am fuyfritung yagut,
 yialts viel Mury fityan. fuyfer fuy fuyfer mannt
 man bis man. Die flirp fuyfer man besser
 y'vut, die man im flirp fuyfer. Man die flirp
 mit Kopf, nicht der fuyfer mit breute. fuy
 fuyfer flirp ist nicht der fuyfer flirp'.
 Ein flirp fuyfer bringt 2 yialts flirp'.
 Mury fuyfer hat fuyfer n. flirp fuyfer. Man
 in v' flirp flirp yagut, yialts 2 flirp fuyfer.
 Yagut in flirp in v' fuyfer, nicht flirp mit
 so groß.

zu I, 4
1, 9

V, 1 3

V, 1. Der Mann fuyfer hat fast mann Uo.
 fuyfer in dem flirp fuyfer (beim), also fuyfer
 fuyfer in der fuyfer ist so yialts der ganze flirp von
 einem flirp fuyfer n. yagut. Die flirp

+ Über das ungedruckte: Unter das Linnen Mütze
 mannt viel flirp.

W

fiipst man gisprunauferstund "Alisulds" (Hafskallan).
Von den Mouten wird der Sabonur allgamm in gou-
nung, der Juti braufmout gawont.

V, 5

V, 5. Mündertliche Redensarten etc.:

7 gant fant im der ist was für a der unbros.
wisss / wisssan - was fant is gfarist (Mir haben
uns gfarist). - am wisss (am wissten) -
to gast is gust (to gast uns gust) - jos wügar
 (ju wolle) - 7 für nat vail gffizisart (7 f
haben nicht vail gffizisart). - das ist a gffizisiga
 (das ist eine gffizisiga). - stwiss (Kümmen) - stwiss
 (Kümm) - zwiss (Zosen) - zwiss (unvorgun stwiss)
 - afur stwiss (= in der gffizisart wisssan). -
 7 7 will stwiss, Küppst gungig an stwiss fol. (7 f
will stwiss, Küppst an stwiss an stwiss fol). -
gffiz (Kümmen) - gffiz wis güs (Kümmen) -
wüglis (Kümmen) - gubbs (Kümmen) - hübs (Kümmen
 für klein Kümmen) - fätk (Kümmen) - brütk (Kümmen) -
gffiz (Kümmen) - gffiz (Kümmen) - gffiz (Kümmen) - gffiz
 (Kümmen) - wung (Kümmen) - für (Kümmen) - güma (Kümmen)
 7 das ist nat gungig gust. (das ist nicht so gust) -
 7 a hüma ding (ein klein ding) - stwiss
 (Kümmen) - für (Kümmen) - stwiss (Kümmen) -
Markt (Markt) - der Kunt der gungig (der
Kunt der gungig) - stwiss (Kümmen) - a hüma gungig
 (ein klein gungig) - stwiss (Kümmen) -
 7 Lawa (Lawa) - gungig (Kümmen) gungig Markt
 (Kümmen) gungig (Kümmen).

7 Wichtig: das gast wis stwiss. das ist am stwiss
gungig gungig. das ist gungig wis stwiss wis
der stwiss. - der fant a stwiss wis a stwiss gungig.
der fant an stwiss wis a stwiss. der fant a stwiss
stwiss. der stwiss lisys wis stwiss. der stwiss
wis a stwiss. der stwiss fant wis stwiss stwiss. der
fant gungig wis a stwiss. der fant stwiss wis
stwiss. der ist so stwiss wis der stwiss. der
ist so stwiss wis stwiss.

Uebersetzungen: der fant wis stwiss wis stwiss
wis stwiss (Kümmen) (Kümmen) (Kümmen). -
das ist gungig wis stwiss.
Uebersetzungen: der wis stwiss wis stwiss stwiss.

Ein soll der Saufal fols! Der Kün mit warrnaks.
Ein Wuiffung! -

Leisung: joo joo! joo warrgar! no ipft so!

Warrnung: nös! nös warrgar! ün! no ipft nos
Kud' Larw!

Warrnung: v Luf! joo woll! fair ün!
Luf ma yün! Fafst fag i aber wuz nini!

18

Gruß: Gnußts Muzs! (abanso Oltswort) - Gnußten -
Obsd (abanso Olt.) Gnußts Gott (u. Olt.) - Gnuß ja
maß dem Gpffußt z. b. Wuffar fols? Wuiffung?
Wuiffu? z' Gnuß? Larföam? Füiswöb?
(in Oltswort luntet inür: joo!) beim Warrbar

yafan un in der Untwufflung begriffenen Gnußgen
von Luntan: Gnußt so an yünste Noos? (joo!)

Gnußt fols nos? (joo!) - beim Aufang der Pflügen
etc. S'wollt Gott! beim Uinfufan: a Gottes Mums!

beim Warrbar: Galf Gott! bei Gewitterpflügen:
Galf so Gott!

Güßlichkeitsform beim offen: Oü misfalts! Galf Gott!
Gfangen Gott! Man nun zu Wuiff in eine Wübe

Wübe: Gotten Obsd! als Oltswort: Groß Juck!
(ubgänzig!) Maß dem Galt beim Wuiff klären

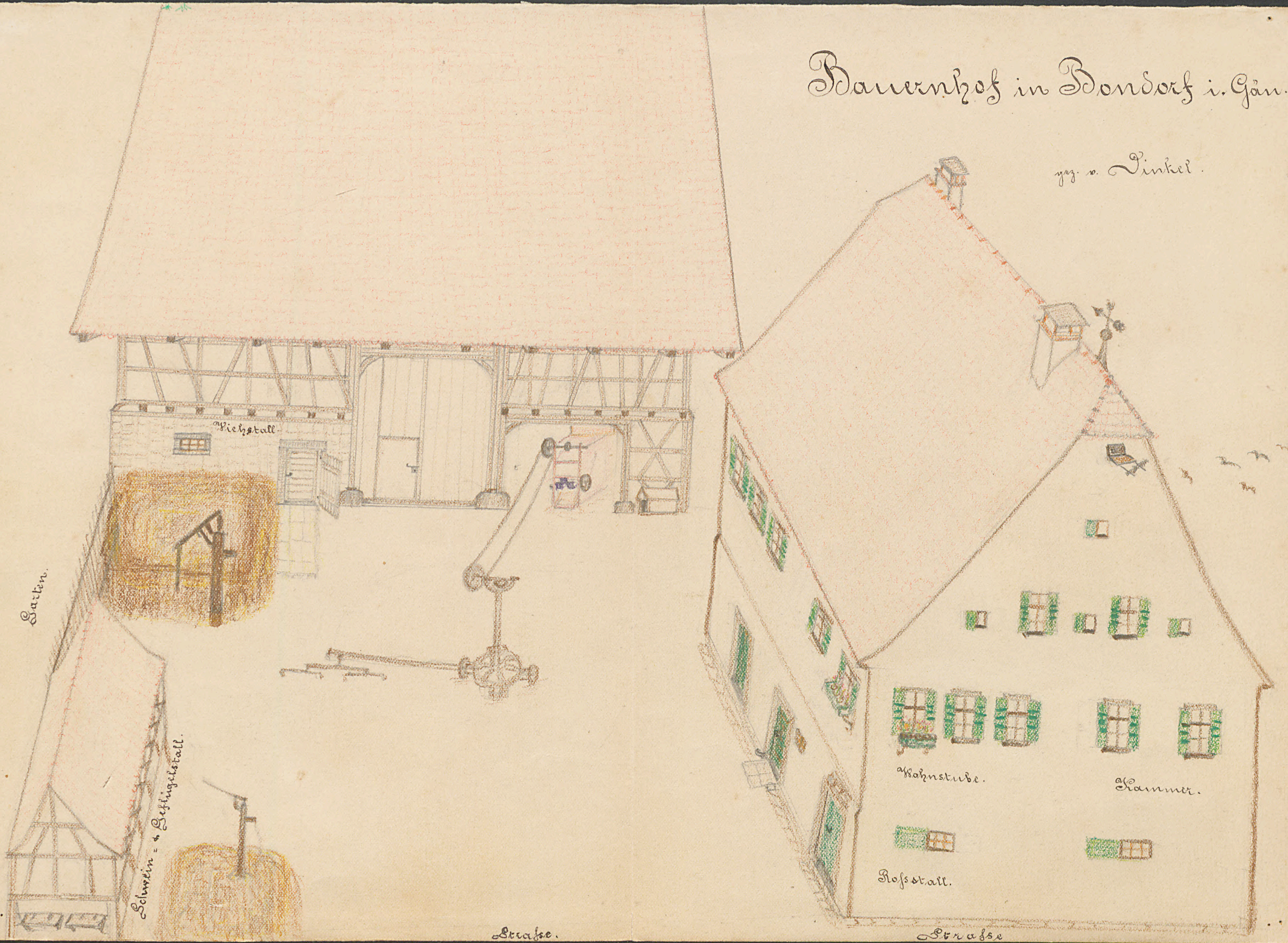
fragt man nun in der Wuiff zu einander:
Gotten - Obsd! (ubgänzig!)

NH G. Pfannschel
Laech.

Gul.
1491 P.D.G.
Liber

Bauernhof in Dondorf i. Gau.

geg. v. Linkel.



Viehstall

Garten

Schwein- u. Geflügelstall

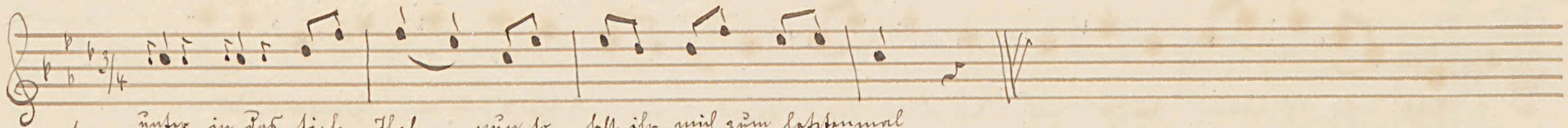
Strasse

Wohnstube

Kammer

Pferdestall

Strasse



1. unter in das tiefe Thal, nun so fast ich mich zum letztenmal

2. Vers: Mein vater jetzt, lieber Vater, mein vater jetzt, laß mich!

Drück mich so innig geliebt, dieses Augenblicke bekränzt.

Es das nicht ein fester Blick, wenn man's Wasserberg verlassen muß?

3. Vers: Mein vater jetzt, lieber Vater, mein vater jetzt, laß mich!

Drück mich mit dem Arm umhalsen, ganz als ob ich nicht weggehe.

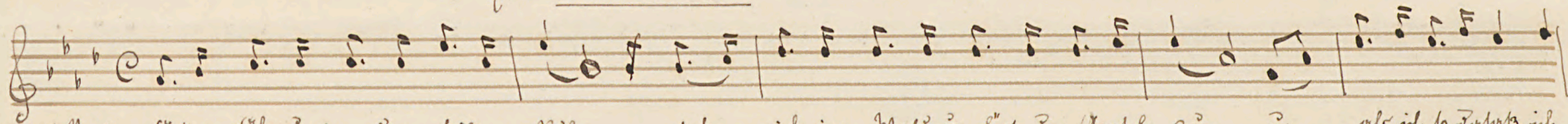
Es das nicht ein fester Blick, wenn man's Wasserberg verlassen muß?

4. Vers: Mein vater jetzt, lieber Vater, mein vater jetzt, laß mich!

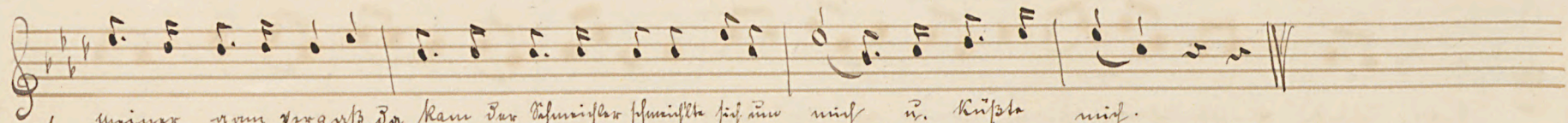
Es sei auf mich jung an Jahren, könnst mich noch viel verlassen.

Es das nicht ein fester Blick, wenn man's Wasserberg verlassen muß?

7. Die Anisee.



1. Vers: Gestern Abend in der stillen Nacht, saß ich im Wald in der Einsamkeit zu, in der ich so gerne, ich



1. meiner ganz ergriff, da kam der Schmeißer flüchtete sich zu mir in die Kiste mich.

2. Vers: Donal laut in der Wälder im Gebirge,

sonst mal fast mich mein Besatz geküßt.

Ja, ja, ich muß gestehn, daß weiter nichts gescheh.

Da Anisee in dem grünen Wald allein

muß ganz sein.

3. Vers: Die Anisee ganz da ganz verpackt:

Wer hat den mein Schicksal entdeckt?

Woh in dem grünen Wald, da ist mein Aufenthalt,

Da wo ich gestern Abend saß in meinem Ein

gerauchen bin.

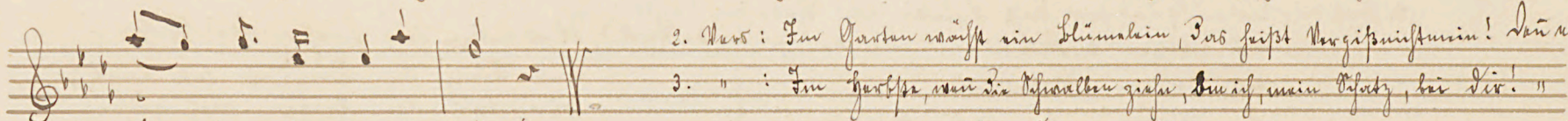
8. Herber Abschied.



1. Vers: Was soll ich in der Fremde thun, in der Heimat ist es schön! ¹⁻⁴ ~~Was~~ ¹⁻⁴ ~~es~~ ist ja hier so

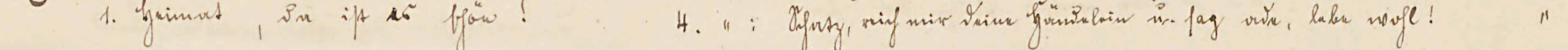


1. schön, so schön, in der Heimat, ja, in der Heimat! ~~Was~~ ¹⁻⁴ ~~es~~ ist ja hier so schön, so schön, in der



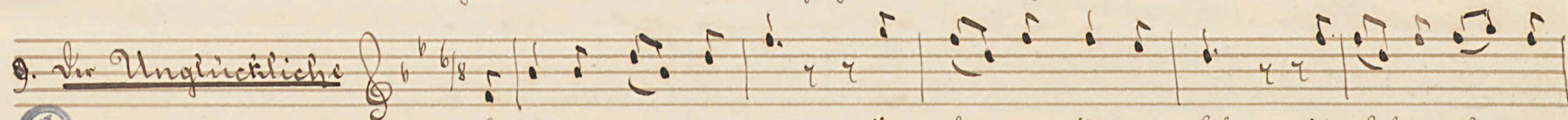
2. Vers: Im Garten weißt ein Blümlein, Das heißt Vergiftmispelin! ~~Was~~ ¹⁻⁴ ~~es~~ ist etc.

3. " : Im Garten, wenn die Vögelchen zuseh, ~~Was~~ ¹⁻⁴ ~~es~~ ist mein Besatz, bei Dir! " " " "

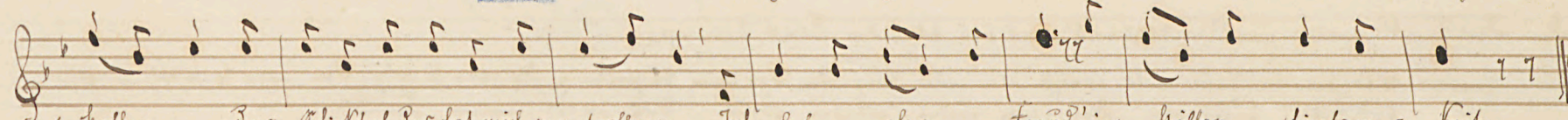


1. Heimat, da ist es schön!

4. " : Besatz, sing mir Deine Mädelchen n. sag mir, liebe wohl! " " " "



1. Vers: Lebt jemand so wie ich? Ich habe Kummer = Lieb; ich habe ohne



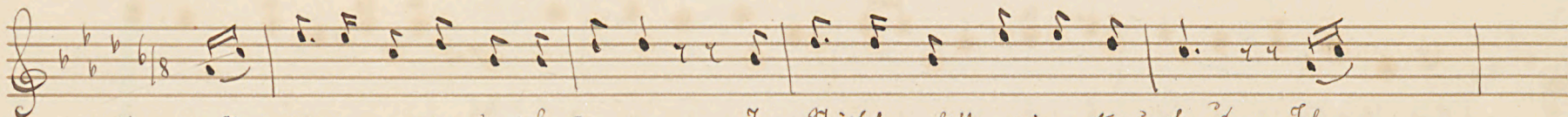
1. hoffen, Das Besickel das hat mich ja = getroffen. Ich habe ohne Freund' in stiller Einsam = keit.

2. Vers: Ich wolle, daß ich pflich zehrschuld' Altkler hinf
im tiefen Osep der Frem, weil die Zeit nicht unner Käuff werden.
Wah die Zeit nicht unner Käuff sein, die Antwort mein Herz allein

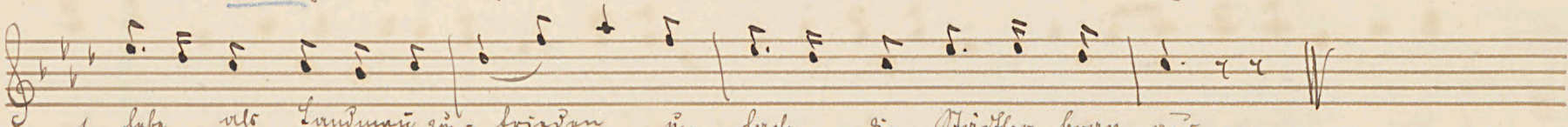
3. Vers: Mein Herz ist schon verbrüt, ich geh' pson Dein gessant.
Oh küße mein Wunden, löß mir die Liebe stören,
löß mir die Liebe stören, die pfungstest bevenen stört.

4. Vers: Und nochwels gän beschlüß, weil ich abgehen muß, verlassen von Vater n. Mutter.
verlassen von Wasser n. Brüdern, verlassen von meinem Besatz, Das ist mein ständige Dazf'.

10. Lied eines Landmanns.



1. Vers: O Müß, wo bist du zu Lande? Im Thiergarten bist niemals zu Haus. Ich



1. Ich als Landmann zu - finden u. laß die Thierlein bruch mit.

2. Vers: Mein günstiges Pfad brühen im Thale,
woß zu wissen 2 Faltein Duwin,
bei einem Wasserfall,
Da blühet mein Aug stet fin.

3. Vers: Woh selben Dam Frucht die Küppel,
Dam König die Sam u. das Land,
die suchen die Weg mal größer
u. wünschen sich öfter mein Hand.

4. Vers: Die Liebe muß glücklich, muß größer;
Die Liebe muß sein u. muß reif.
Die Liebe muß heller zu König;
Die Liebe muß alles ganz gleich.

Der Melodie: Wunden im Unterland wird für folgendes Text unterlegt:

Vers 1: Lachen im Land wirft ein ganz ganz, Da war ein ganz ganz, die war so stolz, Die war so stolz, Die war so stolz so stolz,
Da muß ich ganz stolz, Das war mein einzig stolz, Das war mein stolz stolz!

Vers 2: unbekannt!

Gefungen worden für unser den gemalten Liedern in den Liedern des Volkspfehlvereins nach folgende

Volkslieder:

1.) Haut pfad' ich, fante wunde' ich etc.

2.) Haf ich in fester Mitternacht etc.

3.) Morgenrot, Morgenrot etc.

4.) Friff ruf, Koldenblüt! etc.

5.) Darf ein Knut' im Kölein sein etc.

6.) Nicht weit von Mitternacht in Berlin etc. (Hofanzeltarkeit).

7.) Den ich mich nach der Gaimat sein etc.

8.) Ich weiß nicht, was soll es bedeuten etc.

9.) Gehen von um Ost so blüme y'f'.

10.) Stets ganz in aus künste etc.

NB: Die Lieder werden vom Volk alle gewöhnlich mit dem Melodieninstrument gefungen!

